



## Crataegus ×grignonensis



<b>Höhe</b>	5 - 6 m
<b>Breite</b>	3-4m
<b>Krone</b>	breit-trichterförmig, halboffene Krone, malerisch wachsend
<b>RINDE UND ÄSTEN</b>	graubraune Äste, selten dornig
<b>Blatt</b>	oval bis eirund, etwas ledrig, stumpfgrün, 3 - 7 cm
<b>Blüte</b>	in Dolden, weiß bis hellrosa, Mai/Juni
<b>Früchte</b>	rund, Ø circa 1,5 cm, glänzend rotbraun
<b>Stacheln und Dornen</b>	Ja
<b>Toxizität</b>	nicht giftig (in der Regel)
<b>Bodenart</b>	anspruchlos, am liebsten nicht zu trocken
<b>Bepflasterung</b>	verträgt keine Bepflasterung
<b>Winterhärte</b>	5a (-28,8 bis -26,1 °C)
<b>Windbeständig</b>	mäßig
<b>Andere Widerstände</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6)
<b>Faunabaum</b>	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), Nährbaum für Vögel
<b>Verwendung</b>	alleen und breite straßen
<b>Form</b>	Hochstamm
<b>Ursprung</b>	Frankreich, ±1873

Diese Hybride zwischen *C. crus-galli* und *C. pubescens* entwickelt sich zu einem kleinen Baum von circa 6 m Höhe, mit einer dichten, breiten, trichterförmigen Krone. Die graubraunen Äste sind praktisch dornenlos. Das ovale bis eirunde Blatt hat 2 - 4 Lappen und eine etwas ledrige Struktur. Die Oberseite ist stumpf dunkelgrün, die Unterseite hellgrün. Das Blatt bleibt im Herbst lange am Baum haften, oft bis in den Dezember hinein. Die weißen Blüten stehen in Dolden und erscheinen im Mai und Juni. Danach folgen glänzend rotbraune und runde Früchte, die einen Durchmesser von circa 1,5 cm haben. Diese bleiben bis zum ersten Frost am Baum hängen. Aufgrund seines schwachen Wurzelwachstums muss der Baum gründlich verankert werden. Günstig sind windarme Standorte in Parks und kleinen Straßen.